© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als die Oberlippe; Längsfurche schwach, die Lappen abgerundet; Ränder der Unterlippe flach.

Hierzu kommt noch das noch in Koch's Synopsis erwähnte, in den neueren Werken aber nicht angeführte Merkmal, dass bei *U. vulgaris* die Antheren verwachsen, bei *neglecta* aber frei sind (dies ist bei den Borkumer Pflanzen nach den Beobachtungen von Herrn Dr. Dreier der Fall). —

Indem ich die andern Ausstellungen des Herrn v. Seemen ruhig dem Urteil der Benutzer meiner „Flora der ostfriesischen Inseln" überlasse, will ich nur noch auf sein Monitum über die Bezeichnung „Langedelle" eingehen. Diese Benennung wurde mir bereits 1869 von mehreren Insulanern mitgeteilt, während „Vüürgloppen" die niedrigen Dünen zwischen dieser Delle und der Weide benannt wurden. Es ist ja recht wohl möglich, dass der letztgenannte Name jetzt auch für die angrenzenden Dellen gebraucht wird. Wer viel auf den Inseln verkehrt hat, weiss, wie äusserst veränderlich die Dünengebiete und wie unsicher überdies die Lokalbezeichnungen sind. Oft bin ich z.B. verschiedenen Auffassungen darüber begegnet, wie man die Dodemannsdelle, die Doorndelle und die Waterdelle auf Westland Borkum gegen einander abgrenzen soll. So gehört es ja auch zu den schwierigsten Aufgaben, Standortskarten seltener Pflanzen für diese so veränderlichen Gebiete, in welchen Orientierungsmarken nur spärlich vorhanden sind, anzufertigen.

Zur Flora von Hamm in Westfalen.

Von Fr. Padberg.

(Fortsetzung)

Berteroa incana DC. Beim grossen Exerzierplatz am Scheibenstande massenhaft. Ursprünglich wohl hospitierend, jetzt vollständig eingebürgert.

Lepidium Draba L. Juli 1894 zwei Exemplare hospitierend am Eingang zum grossen Exerzierplatz.

L. campestre R. Br. Auf Kalk verbreitet südlich und nördlich der Lippe, ausserdem nicht selten auf Schutt.

L. perfoliatum L. Mit fremdem Samen aus Ungarn eingeschleppt, auf dem grossen Exerzierplatz ziemlich häufig. Dagegen ist

L. ruderale L., früher dort verbreitet, jetzt verschwunden; doch fand ich im Juni 1893 wieder vier Exemplare an der Hecke des Kirchhofs.

Bunias orientalis L. Neuerdings eingeschleppt mit *Rapistrum perenne All.* Letzteres auch auffallenderweise in den neuen städtischen Parkanlagen bei Berge.

Viola odorata L. mit weisser und rosa Blüte bei Werries.

Reseda luteola L. Auf Kalk bei Dolberg häufig, an ein Verwildern ist kaum zu denken, dagegen

R. lutea L. und *R. alba L.* selten eingeschleppt am grossen Exerzierplatz.

Drosera rotundifolia L. Früher auf der Ostheide, jüngst durch Urbarmachen vernichtet, dagegen mit *Dr. intermedia Hayne* auf einer Torfwiese an der Strasse nach Herringen. Südgrenze der Verbreitung in Westfalen.

Polygala comosa Schk. Auf Kalk nördlich der Lippe häufig, als Standort der Ebene bemerkenswert.

Gypsophila fastigiata L. Auf dem grossen Exerzierplatze hospitierend, scheint nicht von ausw. eingeschleppt zu sein, sondern aus hies. Gärtnereien zu verwildern.

Silene Otites L., S. conica L., S. dichotoma Ehrh. wie vorige hospitierend, letztere am häufigsten.

Sagina nodosa Fenzl. Im Gebiet der Lippe verbreitet, so auch bei Hamm.

Radiola linoides Gmel. Wie vorige.

Geranium columbinum L. Auf Kalk häufig.

G. pyrenaicum L. An der Chaussee nach Waldstedde, kurz vor der zweiten Höhe, entschieden wild.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sarothamnus scoparius Wimm. Südl. der Lippe gemein, fehlt nördl. derselben.

Ononis spinosa L. var. fl. albo. Ufer der Lippe bei Werries.

Medicago falcata L., M. lupulina L. Auf dem grossen Exerzierplatz mit *Melilotus albus Desr.*

Trifolium fragiferum L. Auf salzhaltigen Wiesen bei Berge.

Lotus tenuifolius Rchb. Mit vorigem, einziger bekannter Standort in Westfalen.

Coronilla varia L. Auf dem grossen Exerzierplatz hospitierend.

Ornithopus perpusillus L. Häufig auf Sand im ganzen Gebiete, erreicht an der Lippe die Südgrenze seiner Verbreitung in Westfalen.

Vicia villosa Roth. Mit russischem Getreide eingeschleppt, verbreitet sich allmählich von Osten nach Westen durchs Gebiet.

Geum intermedium Ehrh. Wird bei Dolberg angegeben, von mir noch nicht aufgefunden.

Potentilla sterilis Gcke. Nördlich der Lippe in Gebüschen am Westberge.

Agrimonia odorata Mill. Waldrand bei Vollen-Holz.

Epilobium palustre L. Selten, bei den Schanzen u. an Gräben bei Haus Mark.

Bryonia dioica Jacq. Verbreitet, doch nur in unmittelbarer Nähe der Stadt, wird neuerdings seltener.

Illecebrum verticillatum L. Nur auf der torfigen Wiese an der Strasse nach Herringen mit *Hydrocotyle vulgaris L.*

Parnassia palustris L. Nur selten im Gebiete, auf der Ostheide, scheint auch dort durch Urbarmachen des Bodens vernichtet zu sein. Dasselbe Los hat schon früher *Festuca sciuroides Rth., Centunculus minimus L.* u. a. getroffen, neuerdings *Botrychium Lunaria Sw., Juncus capitatus Weigel, Scirpus compressus L.*

Apium graveolens L. Wild am Rollmannsbrunnen bei Heeren unweit Camen.

Bupleurum rotundifolium L. Auf den Kalkhöhen nördl. der Lippe verbreitet.

Caucalis daucoides L. Wie vorige, doch seltener, z.B. Kurkenberg, Ahlen.

Turgenia latifolia Hoffm. Früher bei Dolberg, doch neuerd. verschwunden.

Galium saxatile L. Auf Heideboden südl. der Lippe, z.B. Herringen, Ostheide.

G. tricorne With. Bei Dolberg auf Kalk häufig, dort zum erstenmale in Westfalen gefunden, verbreitet sich allmählich von da nach Westen über den ganzen Höhenzug nördlich der Lippe.

Lappa macrosperma Wallr. In Wäldern der Bauerschaft Dasbeck am Westberge, von Runge entdeckt und angegeben.

Thrincia hirta Rth. Verbreitet durchs Gebiet, z.B. Berge, gern auf Salzboden.

(Schluss folgt.)

Zur Flora des früheren Salzsees, des jetzigen Seebeckens und des süssen Sees in der Provinz Sachsen.

Von Eggers in Eisleben. (Fortsetzung)

Zur Flora des jetzigen Seebeckens.

Jetzt, nachdem das Seebecken zwei Jahre lang wasserfrei und das Terrain desselben zum grössten Teile beackert ist, um dasselbe der Ringkanal. durch dasselbe der Mittelkanal, sonstige Gräben und Teiche angelegt, die Böschungen derselben besamt, auf ganz sterilem Boden Obstbäume angepflanzt worden sind, ist eine gewisse Stabilität unter der Pflanzenwelt im Seebecken eingetreten. Die mit fremdem Samen, von der Gewerkschaft teils aus Ostpreussen, teils aus England bezogen, eingeführten und nicht aklimatisationsfähigen Pflanzen sind nach wenigen Sommern wieder verschwunden. Die wenigen, mit fremdem Samen eingeschleppten und fest angesiedelten Pflanzenarten haben sich das Bürgerrecht erworben und werden wohl auch fernerhin einen Bestandteil unserer Flora bilden. Die meisten sich im Seebecken befindenden Pflanzenarten, soweit sie nicht mit Getreide eingeführt wurden, sind aus der Nachbarschaft eingewandert und haben zumteil sich in solcher Anzahl verbreitet, dass im letzten Sommer ganze Flächen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Padberg Fr.

Artikel/Article: Zur Flora von Hamm in Westfalen. 96-97